

Deutschland, England und den Vereinigten Staaten zur Liquidierung der Kriegsschulden ein. Ein Vorkurs von 300 Millionen und ein Budget von 50 Millionen zwingt Frankreich zu strenger Verwaltung und zu Opfern des erworbenen Vermögens zu Gunsten der Liquidierung der Kriegsschulden und der Vorbereitung der Zukunft.

Radio in der Zelle.

○ Berlin, 12. März. Die „Vossische Zeitung“ knüpft an die Nachricht, daß der preussische Justizminister anlässlich der Einweisung eines Vortragssaales im Untersuchungsgefängnis einige „neue Zellen“ beschlagnahmt habe, eine Reihe von Mitteilungen über die Pläne zur Reform der Untersuchungsgefängnisse. Die „neuen Zellen“ denen der Justizminister galt, bedeuten nichts weniger als den Ausgangspunkt einer grundlegenden Reform der Untersuchungsgefängnisse. Ganz im Stillen haben die zuständigen Behörden, das Strafvollzugsamt und das preussische Justizministerium, das von der Öffentlichkeit wiederholt

geforderte Reformen in Angriff genommen, alle theoretischen und bürokratischen Erwägungen zurückgelassen und zunächst zwei Versuchszellen geschaffen, um auf Grund der hierbei gewonnenen praktischen Erfahrungen die weiteren Schritte zu unternehmen. Der Grundgedanke der Reform ist, dem Untersuchungsgefangenen den Übergang aus der Freiheit in die Gefangenschaft zu erleichtern. Haftpflichten sind besonders bei Untersuchungsgefangenen eine häufige wohlbestandene Erscheinung. Die Abtätigkeit geht dahin, dem Untersuchungsgefangenen eine Wohn- und eine Schlafzelle einzuräumen, denn gerade das Angelegenheit auf einen Raum von wenigen Quadratmetern Umfang ist für den Freiheitsgefangenen schier unerträglich. Ferner sollen die Wände blickdicht, die Fenster Vorhänge erhalten und das Mobiliar soll nicht mehr in der bisherigen niedrigen, sondern in der Höhe gehalten werden. Darüber hinaus will die Behörde den Untersuchungsgefangenen die Benutzung des Radio gestatten. Allerdings ist die Kostenfrage noch ungeklärt.

Die Leiden Südtirols.

Der Beamtenabschub.

○ Innsbruck, 12. März. Der Gasthof „Gruber“ im Sogener Boden wurde behördlich gesperrt, weil dort einige italienische Arbeiter erklärt hätten, daß Mussolini nicht mehr lebend zurückkehren solle, wenn er am 24. Mai an der Enthüllungsfest der Siegesdenkmäler in Venedig teilnehmen werde. Eine Kellnerin, die dieses Gespräch mit angehört hatte und auf die Frage, was die Deutschen zu dem Attentat auf Mussolini sagen würden, geantwortet habe, daß ein Anschlag nur schlimme Folgen haben würde, wurde verhaftet. Der „Tiroler Anzeiger“ bringt eine Mitteilung der Zeitung „Tirolia“, wonach der Ministerat beschlossen hat, 84 Beamte der Eisbahnen nach Inneritalien zu versetzen. An ihre Stelle treten im Austausch Staatsbeamte von Venedig und Toscana. Am Mittwoch sollen, wie der „Tiroler Anzeiger“ erzählt, in den Schulen Venedig und Merano deutschsprachige Lehrbücher eingelesen werden. Die österreichische und deutsche Zeitungen seien in den Hotels so gut wie nicht mehr zu finden, da sie meist an der Grenze zurückgehalten wurden.

Eine Entschließung des Vereins für das Deutschland im Auslande.

○ Berlin, 12. März. In seiner heutigen Hauptversammlung beschloß der Verein für das Deutschland im Auslande eine vom Reichsminister a. D. Dr. Brüning vorgelegte Entschließung für Südtirol, in der es heißt: Es kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß das den Deutschen in Südtirol bei ihrem Uebergehen in den Staatsverband des Königreichs Italien verpfändete Königswort auf Schutz ihrer Kultur und ihrer deutschen Eigenart nicht eingehalten, sondern daß planmäßig auf die Vernichtung dieser Eigenart

art hingearbeitet wird. Wie das deutsche Volk getreu der von ihm gewollten Politik des Friedens und der Verständigung die Eigenart der im Staatsgebiete des Deutschen Reiches wohnenden nationalen Minderheiten stets achten wird, so verlangt es die gleiche Achtung auch der deutschen Minderheiten in fremden Staatsgebieten. Erhaltung der deutschen Muttersprache in Haus, Kirche und Schule, Erhaltung deutschen Volkstums und deutscher Volkssitte sind ein Naturrecht des Deutschen, gleichviel in welchem Staatsgebiete er wohnt. Auch in nicht deutschen Staatsgebieten soll der deutschstämmige Bewohner lokaler Staatsbürger dieses Staates sein, aber das kann er nur sein, wenn man in ihm den deutschen Menschen anerkennen. Den Deutschen im deutschen Reich wird kein Gewalttätiger vernichten können. Das geschriebene Recht des Völkerbundespatentes und der ihm nachfolgenden Verträge kennt nur in der beschränkten Umlage einen Schutz der Minderheiten. Aber dem ungeachtet haben die Rechte der Menschheit in dieser Sache ein selbstverständliches Gebot, und der Völkerbund würde sich selbst verleugnen, wenn er verständnislos bliebe gegenüber der festlichen Not der, denen das Menschheitsrecht auf Erhaltung ihrer Muttersprache, ihrer Sitte und das Recht auf Erhaltung der Heiligtümer ihres Volkstums beraubt werden soll.

Sinnlose Tyrannei.

○ London, 12. März. Der Sonderberichterstatter des „Daily Express“ bringt einen Bericht über die Zustände in Südtirol. Er führt in zahlreichen Beispielen die sinnlose Tyrannei, der die deutschstämmige Bevölkerung seitens der italienischen Beamten ausgesetzt ist, an und erklärt u. a. als einen besorgniserregenden Fall, daß an der Hochspannungsmastlinie der Südtiroler „Lebensgefahr“ nicht mehr in deutscher, sondern in italienischer Sprache angebracht ist.

Die polnischen Senatswahlen.

Vorläufiges Gesamtergebnis.

○ Warschau, 12. März. Das vorläufige Gesamtergebnis der Senatswahlen in Polen zeigt eine bedeutende Stärkung des Regierungsblochs und des Minderheitenbunds. Dagegen haben die Sozialisten eine geringe Schwächung erfahren. Der national-katholische Block (in der Hauptsache Nationaldemokraten) und die Witos-Partei sind nur mit sehr kleinen Gruppen in den Senat hineingekommen. Die Regierungsliste hat von 111 Mandaten 49 Mandate erlangt. Der Minderheitenblock erhielt 23 Mandate, die Sozialisten 10, der National-katholische Block 9, die Katholische Bauernpartei Warschower 7, die Witos-Partei und die Christlichen Demokraten zusammen 6 Mandate, die Domestik-Bauernpartei errang 3 Mandate, die Nationale Arbeiterpartei 2, die Koranyi-Gruppe 1 und die galizischen Christen ebenfalls ein Mandat.

Der Erfolg des Regierungsblochs.

○ Warschau, 12. März. Bei den gestrigen Senatswahlen waren insgesamt 111 Sitze zu vergeben, von denen 93 auf die Wahlkreise und 18 auf die Landesliste entfielen. Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen und dürften an dem Bild, wie es durch die Wahlkreisergebnisse zeigten, daß der Regierungsbloch widerum, so daß sich die Sitzverteilung der fünf deutschen Mandate folgendermaßen darstellt: In Oberschlesien, Polen, Pommern, Ostpreußen und Danzig je ein Mandat und das fünfte auf der Landesliste. Das politische Bild zeigt gegenüber dem Sejmwaßergebnis keine besonderen Veränderungen. Es wäre nur zu erwähnen, daß der vollkommene Zusammenbruch der Rechtsparteien im neuen Senat noch klarer zutage tritt.

Die deutschen Mandate.

○ Warschau, 12. März. Die Deutschen haben auch bei den Senatswahlen gut abgeschnitten, da sie wiederum in der früheren Stärke in den Senat einzeln kommen. Für das verlorene zweite Mandat Oberschlesiens ist ein neues im Korridor erobert worden, so daß sich die Sitzverteilung der fünf deutschen Mandate folgendermaßen darstellt: In Oberschlesien, Polen, Pommern, Ostpreußen und Danzig je ein Mandat und das fünfte auf der Landesliste. Das politische Bild zeigt gegenüber dem Sejmwaßergebnis keine besonderen Veränderungen. Es wäre nur zu erwähnen, daß der vollkommene Zusammenbruch der Rechtsparteien im neuen Senat noch klarer zutage tritt.

Deutscher Einspruch gegen die Wahlen in Ostoberschlesien.

○ Katowitz, 12. März. Die Senatswahlen sind unter einem außerordentlich starken Terror vor sich gegangen. In sehr vielen Fällen wurden die deutschen Stimmzettler verhaftet, wogegen auch sehr viele deutsche Wähler wurde bewußt und die Betreffenden dadurch an der Stimmabgabe verhindert. Aus diesem Grunde wird von der deutschen Wahlgemeinschaft gegen die Rechtsgültigkeit der Wahlen Einspruch erhoben werden, zumal einzelne Wahlergebnisse, besonders in Bismarzhütte und Biel-

schowitz, so merkwürdiger Art sind, daß eine Untersuchung der Wahlvorgänge notwendig ist.

Der Verlust des deutschen Mandats in Luck.

○ Danzig, 12. März. Die „Deutsche Rundschau“ in Polen veröffentlicht eine Erklärung des deutschen Sejmabgeordneten Dr. Kurt Völk, in der er die Verluste der polnischen Presse, daß er als Vorgesetzter des Vorstandes der deutschen Wählervereine in Luck (Wolynien) Spionage getrieben habe und nach Wladimir von 2000 Zloty aus Wolynien gestohlen sei, als glatte Verleumdung bezeichnet. Er habe das Gebiet Wolynien nicht aus Furcht vor einer Verhaftung verlassen, sondern die für die Wahlagitation notwendigen Maßnahmen getroffen. Die Tatsache, daß man ihn kurz vor den Wahlen verhaften ließ, erweise besonders charakteristisch, daß in derselben Zeit behördliche und andere Organe in den deutschen Kolonien erschienen, um durch ein entsprechendes Auftragsverlangen, daß sie für die Liste stimmen würden. Der Zweck, der gegen ihn gerichteten Maßnahmen sei also vollkommen durchsichtig; aber der wahrgenommene folgende Prozeß werde seine völlige Unschuld beweisen.

Kein Verzicht Korfantys.

○ Katowitz, 12. März. Zu der Meldung der polnischen Telegrammagentur, daß Korfanty auf sein Sejmmandat verzichtet habe, ist zu bemerken, daß Korfanty in drei schließlichen Wahlkreisen als Spitzenkandidat seiner Partei aufgestellt wurde. Er ist lediglich in zwei Wahlkreisen und zwar in den Wahlkreisen Katowitz und Königshütte zurückgetreten, hat jedoch sein Mandat für den Wahlkreis 40 (Bielitz) bis jetzt noch nicht niedergelegt und dürfte dies auch nicht tun, da er kaum darauf verzichten wird, den Kampf gegen das jetzige Regierungssystem in Ostoberschlesien fortzuführen.

Die Bergkatastrophe von Santos.

○ Santos (Brasilien), 11. März. Der Bergsturz ist durch vor kurzem niedergegangene Wolkenbrüche veranlaßt worden, die eine Seite des Montserrat-Berges unterwusch. Die einzige Warnung für die Bevölkerung war das Herabrollen eines riesigen Bergblochs, der über den Bergabhang in das Hospital Santa Rosa stürzte. Im nächsten Augenblick folgte die Bergmasse von etwa vier Millionen Kubikmeter und begrub das Spital und eine Anzahl anderer Gebäude in einer Ausdehnung von 100 Metern und in einer Tiefe von zwölf Metern. Das Gebäude des Hospitals ist von drei Seiten von einem Berg von Geröll umgeben. Das Rettungswerk wird von mehreren Tausend Personen fleißig fortgesetzt, obwohl die nachrückenden Erdmassen die Arbeiten äußerst erschweren. Die bisher aufgefundenen Leichen sind meist gräßlich verfaulen. Man befürchtet, daß noch eine weitere Katastrophe erfolgen wird, wodurch zahlreiche Wohngebäude und größere Geschäftshäuser bedroht sind.

Die Abraumung der Erde- und Gesteinsmassen von den durch die Erdstöße betroffenen Stellen der Stadt dürfte eine Woche in Anspruch nehmen.

men. Es sind gegenwärtig über 2000 Arbeiter hiermit beschäftigt. Unter den geborgenen Opfern befinden sich die Leichen von 23 Kindern. In der Nähe der Unglücksstätte spielen sich fortgesetzt erschütternde Szenen ab. So wird berichtet, daß ein Familienvater bei der Heimkehr unter den Trümmern seines Wohnhauses die Leichen seiner acht Kinder fand.

Die Vergung der Verschütteten.

○ Santos, 12. März. Die Behörden teilen mit, daß die Gesamtzahl der bisher ausgegrabenen Toten 40 beträgt. Unter den Schwerverletzten befindet sich eine Frau, die über einen Tag lang in dem gleichen Raum mit ihrem toten Gatten verschüttet war.

Ein zweiter Erdbeben.

○ Santos, 12. März. Die Behörden haben gestern Abend mitgeteilt, daß es noch immer unmöglich ist, die genaue Zahl der bei dem Erdbeben vom Samstag getöteten Personen festzustellen. Viele Personen werden noch als vermisst gemeldet und es wird befürchtet, daß einige Leichen überhaupt nicht gefunden werden können, da die auf dem betroffenen Stadtteil la-gernden großen Erdmassen alles verschüttet haben. Die Polizei hat angeordnet, daß alle neben dem Berge, um den sich die Stadt an drei Seiten herumlegt, wohnende Personen ihre Häuser zu verlassen haben. Dies ereignete sich als glückliche Vorhersage, da heute ein zweiter Erdbeben an der entgegengesetzten Seite des Berges erfolgte; diesmal kam niemand zu Schaden. An den Ausgrabungsarbeiten beteiligten sich mehr als 1500 Polizisten, Soldaten und Freiwillige. Das Hospital von Santa Rosa, das eine Hauptklinik der Stadt war, ist schwer beschädigt worden, aber die Patienten konnten unverletzt nach anderen Stadtteilen in Sicherheit gebracht werden. Die Opfer des Unglücks sollen auf öffentliche Kosten bestattet werden.

Russische Sensation und Korruption.

Gegen die angebliche Verschwörung im Donez-Gebiet.

○ Moskau, 11. März. (Telegraphenagentur der Sowjet-Union.) Die Meldungen von einer Verschwörung im Donez-Gebiet haben in Gemeinschafts- und Ingenieurkreisen der Sowjetunion größte Entrüstung hervorgerufen. Der Vorstand des Zentralrats der Sowjet-gewerkschaften wählte einen Ausschuss zur eingehenden Untersuchung der Begleitumstände der Verschwörung und zur Festlegung entsprechender gewerkschaftlicher Maßnahmen. Der Vorstand des Ingenieur- und Techniker-Verbandes der Sowjetunion und die Sektion der Ingenieure und Techniker beim Bergarbeiterverband nahmen in außerordentlichen Versammlungen Entschlüsse, die die an der Verschwörung Beteiligten scharf verurteilen und ihre strenge Bekämpfung verlangen. Sie sprechen gleichzeitig ihre vollste Solidarität gegenüber der Sowjetregierung und ihre Bereitschaft aus, den Kampf gegen die wirtschaftliche Gegenrevolution mit allen Kräften zu unterstützen.

Noch fünf Ausländer verhaftet.

○ Moskau, 12. März. Aus Moskau wird gemeldet, daß Kyslow gestern den Leiter der G. P. U. empfing, der ihm über die Verhaftungen im Donez-Gebiet berichtete. Heute ist eine Vernehmung des deutschen Vot-schafters im Außenministerium angelegt. Von maßgebender Seite ist dem zur Zeit in Moskau weilenden Direktor der Russland-Abteilung der U. E. G. W. Steinmann, zugelegt worden, daß ihm die Möglichkeit gegeben wird, die Verhafteten persönlich sprechen zu können. — Nach offiziellen Angaben sind außer den U. E. G.-Ingenieuren fünf Ausländer verhaftet worden. Die Verhaftungen wurden, wie jetzt bekannt wird, vom Chef der G. P. U. der Ukraine, S. I. I. I., angeordnet.

Riesenunterschlagungen bei der staatlichen Filmstelle.

Siebzehn leitende Persönlichkeiten verhaftet.

○ Moskau, 11. März. Bei der führenden sowjetischen Filmproduktionsgesellschaft der Wjestrabpom-Film in Moskau ist man einem unerhörten Korruptionsandal auf die Spur gekommen. Bis jetzt sind sieben leitende Personen verhaftet worden, an ihrer Spitze der Direktor des Unternehmens Daresow, sowie die Produktionsleiter Epstein und Lurie. Außerdem hat man noch eine ganze Reihe von Regisseuren und Architekten, die für diese Filmgesellschaft arbeiteten, festgenommen. Die Riesenunterschlagungen, die bei dem Unternehmen einfließen wurde, reicht schon auf Jahre zurück und wurde auch bei den beiden großen Jubiläumsfilmfesten der Sowjetrepublik, Moskau im Oktober und die letzten Tage von Petersburg, beobachtet. Es sollen von dem Direktor und seinen Mitarbeitern ungeheure Beträge, die in die Willkür der Sowjetrepublik gehen, durch allerlei Manipulationen unterschlagen worden sein. Das Korruptionsystem in der staatlichen Filmorga-

nisation arbeitete in der Form, daß für angebliche Produktionsausgaben hohe Beträge in Rechnung gestellt wurden, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden waren. So schickte man Expeditionen für Statistiken, man verrechnete Expeditionen, die niemals stattgefunden. Das größte Geschäft sollen die Expeditionen gewesen sein. Zwei Filmanalysten sollten Häuser, Kirchen und Kunstgebäude in die Luft gesprengt werden. Diese Sprengungen fanden zwar niemals statt, wurden aber in Rechnung gestellt und dazu noch ansehnliche Summen für die Wiederherstellung der zerstörten Bauten und namentlich für die durch die Sprengungen angerichteten Schäden. Der Prozeß gegen die vorläufig in Haft genommenen Funktionäre soll in Kürze beginnen und in unterrichteten Kreisen erwartet man überraschende Enthüllungen. Der Hauptangeklagte Daresow war der Produktionsleiter des Films „Die letzten Tage von St. Petersburg“, dessen Regisseur P. B. Wain gegenwärtig in Berlin weilt.

Verhaftungen in Lettland.

○ Riga, 12. März. (Lettlandische Telegraphenagentur.) Zur Wie die Blätter melden, entfallen die illegalen kommunistischen Verbände eine lebhaft Tätigkeits infolge der Ankunft mehrerer Sendboten aus Moskau, die beträchtliche Fonds mitgebracht haben. Die Propaganda wird hauptsächlich unter den Arbeitlosen der Industriestädten betrieben. Die politische Polizei hat zahlreiche Hausdurchsuchungen in Windau vorgenommen und sechs Personen, darunter eine Frau, Pauline Lepa, die aus Riga kam, verhaftet. Diese Frau spielte eine führende Rolle, gab Anweisungen, verteilte Gelder und hatte eine luxuriös eingerichtete Wohnung bei einem der Führer der sozialistischen Linien.

Kommunistenverhaftungen in Chile.

○ Santiago de Chile, 12. März. Es wird bekannt gegeben, ein kommunistischer Komplotz zum Sturz der Regierung sei in der Freitag Nacht durch die Verhaftung von 40 Personen vereitelt worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Sohn des ehemaligen Präsidenten, Alessandri. Die Regierung behauptet, Alessandri und der Gesundheitsminister, Dr. Santos, die sich beide in Europa befinden, seien an dem Komplotz beteiligt.

Handelsespionage für Russland.

○ Bernburg, 11. März. Zu einer sensationellen Verhaftung ist es in den Deutschen Solva-Werken, Solva-Werke, gekommen. Der Arbeiter Meyer, der nach der Revolution in Bernburg eine große Rolle als Sozialrat gespielt hat, wurde unter dem Verdacht verhaftet, Handelsespionage für die Sowjet-Republik getrieben zu haben. Er ist in den Solva-Werken seit über 25 Jahren beschäftigt, und zwar mit Laboratoriumsarbeiten, und hatte am 1. April gekündigt. Meyer wollte sich vor der Verhaftung zunächst durch den Betriebsrat schützen lassen, doch erreichte er damit nichts. Er bestreitet vorläufig alles ihm zur Last gelegte.

Ausschreitungen bei einer Landbundkundgebung.

○ (Krieg), 12. März. Im Anschluß an eine hier abgehaltene Protestversammlung des Landbundes des Ostpreignitz gegen die Demonstranten nach dem Landratsamt. Vor dem Finanzamt kam es zu erheblichen Ausschreitungen. Als die Menge durch Steinwürfe etwa 20 Fenster zertrümmert hatte, trat die im Finanzamt stehende Polizei ein und versuchte, die Menge zu zerstreuen. Die Demonstranten vorzugehen. Auf Veranlassung der Landbundesbeamten wurde die Menge jedoch zurückgedrängt, weil man hoffte, die erregte Menge beruhigen zu können. Diese letzte jedoch das Steinbombardement fort, holte den Reichsadler vom Portal herunter und zertrümmerte ihn. Nunmehr schritt die Polizei ein, worauf die Menge abzog.

Wieder ein Frauenmord in Berlin.

○ Berlin, 12. März. Heute Abend um 18.45 Uhr entdeckten Bewohner des Hauses Charlottenstraße 70, das ein sehr altes und wackriges Gebäude ist, auf der Treppe im ersten Stock die stark mit Blut besudelte Leiche einer Frau, die in völlig zusammengeklammelter Haltung auf den Knien lag. Der Kopf lag in einer Holztruhe, an beiden Seiten des Halses waren die Schlägaden fast bis zum Halswirbel hinab durchschnitten. Umkleidend hat zwischen der Frau und ihrem Mörder ein kurzer, aber heftiger Kampf stattgefunden. Die Ermordete, die als eine 31 Jahre alte Frau Anna Schiller festgestellt wurde, war in der im Hause befindlichen Seidenwarenhandlung von Leder- und Schmeiß als Boten- und Reinschreiberin beschäftigt. Das Geschäft wird um 17.45 Uhr geschlossen. Die Ermordete hatte vor Geschäftsschluß einen Brief weggeworfen, man wartete aber ihre Rückkehr von dem Botengang nicht ab. Die sofortige Vernehmung der Hausbewohner hat bisher zur Aufklärung der Tragödie nicht beigetragen. Treppe und Haustür weisen ungewöhnlich starke Blutspuren auf.

Die Wiederkehr des Winters.

Sturm auf der Nordsee.

○ Hamburg, 11. März. Auf der Nordsee herrscht schwerer Sturm, der in Verbindung mit dem dadurch hervorgerufenen niedrigen Wasserstand der Elbe große Schwierigkeiten für die Schifffahrt mit sich bringt. Die ankommenden großen Dampfer sind größtenteils gezwungen, bei den Feuerstellen vor Anker zu gehen. Eine große Zahl tiefliegender Schiffe, unter ihnen auch der Dampfer „Hamburg“ (von Norwalk kommend) und der von Afrika kommende Dampfer „Lissa“ (von Hamburg kommend) mußten in der Elbmündung liegen bleiben. Der von Bremen ankommende Dampfer „Drachensfels“ wurde in Ruxhausen bei dem Versuch, seinen Tiefen abzuheben, von dem Sturm gegen das Bollwerk getrieben und konnte nur mit Schutzhaken wieder gefestigt werden. Der deutsche Dampfer „Graf“, mit Holz von Danzig unterwegs, der auf der Unterelbe mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen war, wurde in Hamburg ins Dock gehen, um die Schäden festzustellen.

25 Grab Räte in Schweden.

○ Stockholm, 11. März. Der größte Teil von Skandinavien wird von einer erneuten Kälteperiode heimgesucht. In Mittelschweden herrscht 25 Grad Kälte.

Schwere Fahrt eines amerikanischen Dampfers auf der japanischen Küste.

○ Yokohama, 12. März. Der Dampfer „President Lincoln“, der am 27. Februar mit ungefähr 100 Passagieren und einer starken Besatzung an Bord von Seattle nach Yokohama in See gegangen war, hatte seit Freitag, an welchem Tage das Schiff den Sturmgebiet an der Küste Japans näherte, den größten Teil seiner Fahrt auf dem Meer verbracht. Gestern Abend traf der Dampfer in Yokohama ein. Er hatte in der Zwischenzeit keine Berührung mit dem Meere, weil die Antenne seines drahtlosen Apparates vom Sturm weggerissen war.

Schweres Erdbeben in Persien.

○ Teheran, 12. März. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Teheran ereignete sich in den letzten Stunden des Sonntags in der Provinz Gilan ein Erdbeben, durch das der größte Teil der Stadt Rehdan zerstört wurde. Die Verluste an Menschenleben sollen jedoch nicht hoch sein.



Städt. kath. Realgymnasium Papenburg/Ems.

Beginn des neuen Schuljahres
Dienstag, den 17. April.

Mäßig besetzte Klassen, gesunde Landluft
mit Seeklima. Passende Wohnungen durch
Vermittlung der Schule.

Anfragen und Anmeldungen zu richten
an den

stellvertr. Leiter
Studienrat Prof. Geers.

46621



RENNEN

Sonntag, 18. März
nachmittags 3 Uhr

DORTMUND

7 HINDERNISRENNEN

Blüthner-Flügel

wie neu, billig zu verkaufen.

Pianohaus feine. Niemann

Münster i. W., Rothenburg 22, Fernruf 531.
d 4619



Der neue Kursus beginnt am
2. April

Liebezellschule Privatschule

Inh. B. Späth
Münster i. W., Königsstr. 51 Fernruf 1195

Dienstags und Donnerstags Abend-
unterricht von 19^h - 21^h Uhr.

Wohn- und Geschäftshaus-Verkauf in Dorsten.

Am freiwilligen Auktions (wegen Erbteilung)
verkauft ich am Mittwoch, den 21. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, in meinem Büro ein
Wohn- und Geschäftshaus, das sich in der
Mittelstadt von Dorsten, an einer der Haupt-
verkehrsstraßen, in Größe von ca. 42 Auen.
Die Bestimmung enthält 2 Wohnungen, 2 Laden-
lokale mit 6 Schaufenstern, an 2 Straßen gelegen
(Eckhaus), nebst Vorraum, Werkstätte u. Entfalter.
Die günstige Lage ist für jedes Geschäft geeignet.
Kaufplan, sowie Verkaufsbedingungen liegen bei
mir offen. Bei Anträgen Rückporto. d 4617

Herrn Capitain, vereid. Auktionator
Dorsten, Telefon 5.

Vieh- und Inventar-Verkauf.

Am Samstag, den 17. März, vormittags
11 Uhr, werde ich auf der Fuhlung Pöde-Brölle
(früher Zier), an der Chaussee Dorsten-Dor-
munderhagen, wegen Aufgabe der Erbteilung
das folgende vorhandene lebende und tote Inven-
tar, nämlich:

1 Arbeitspferd, 2 junge Pferde (1-
und 2-jährig), 5 Kühe, 5 Kälber, eine
Partie Hühner, Düngewagen,
Raketenwagen, Stützkarren, Gg.,
Viehtransportwagen, 3 Pflüge, Kul-
tivator, Breitdecker, Göpel, Häcksel-
maschine, Kornreiner, Mähmaschine,
Rübenschneider, Zickzackacke, Walze,
Dezimalwaage, Pferdehacke, Maschi-
nenschleifstein und sonstige landw.
Geräte

Öffentlich meißelnd gegen Kredit, Bürgschaft und
Barzahlung veräußern.

Herrn Capitain, vereid. Auktionator,
Dorsten, Telefon 5.

Zuschlagstermin

Der Bestimmung des Schlichtermittlers Herr
Grotthus in Grotthus, bestehend aus Ladenlokal,
9 Zimmern, Badzimmer, Schachhaus und Garten
in besser Lage der Stadt Dorsten, findet bestimmt am
Donnerstag, den 15. d. M., nachm. 5 Uhr,
in meinem Büro statt. Bis dahin können An-
gebote eingehen. d 4598

Herrn Capitain, vereid. Auktionator,
Dorsten, Telefon 5.

Von der Kette
zurück!
Dr. Richter
Sprechstunde für Magen-
und Darmkrankheiten,
Münster, Salatr. 53.

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621



Henko

Wasch- und
Bleich-Soda

macht hartes
Wasser weich!

Vertreter: Erich Pokhardt, Münster i. W., Lägerstraße 1, Tel. Nr. 3329.

Im ganzen Lichthof Kleiderstoffe

von fabelhafter Preiswürdigkeit

Sie kennen die guten Rawe's Qualitäten und
wissen, daß Sie bei mir, auch in den niedrig-
sten Preislagen, solide und tragbare Ware
erhalten, darum lassen Sie diese günstige
Kaufgelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen

Hier einige Beispiele zu den Sonderpreisen:

Kasha-Melangen

in hübschen und neuen Farben für Kleider

Meter 3²⁵ Meter 2⁵⁰ Meter 1⁷⁵

Kasha-Noppen

in sehr aparten Farbzusammenstellungen

Meter 4⁵⁰ Meter 3⁵⁰ Meter 2⁵⁰

Kasha-Travers

die große Neuheit zum Frühjahr, in vielen neuen Far-
ben, teils mit Metallfäden durchwirkt,

Meter 4⁵⁰ Meter 3⁷⁵ Meter 1⁹⁵

Kasha-Panama

eine neuartige Bindung, kleidsame Musterungen,

Meter 6⁰⁰ Meter 5⁰⁰ Meter 3⁷⁵

Kasha-Mantelstoffe

alle modernen Gewebe, kariert und glatte Melangen,

Meter 9⁵⁰ Meter 6⁰⁰ Meter 4⁹⁵

Für Kommunion und Konfirmation
schwarze u. weiße Stoffe

in Massen-Auswahl riesig billig!

Woll-Georgette und Crep - Caid

die neuen einfarbigen Frühjahrsstoffe, auch keine Pastel-farben

Meter 12.- Meter 9.- Meter 5.-

Kaufhaus

Rawe

Münster i. W.

Teppiche

liefert a 1141

ohne
Anzahlung

in 12 Monatsraten

Mitteldeutsche
Teppichbande-
gesellschaft

Berlin W. 8,
Unter d. Linden 17 18

Verl. Sie bemusterte
Offerte unverbindlich

Aus eigen. Gewinnung
rote Wäpfe

gefertigt p. bis 15 mm, ab
Verl. 1000 a 1142

Zinkasche

promt u. bill. liefert
Kurt Strauch, Essen,
Bueckertstraße 10

Für Hausindustrie

finden Sie bei
Herrn Strauch, Essen,
Bueckertstraße 10

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621



Der Zirkuskönig Phineas
Taylor, ein num. sagte:
„Während des Jahres 1904
hat ich mit meinen unter-
richteten Tausende von
und aber Tausende von
geschickte, abgelebte An-
zeigen. „Geschickte ab-
gelebte Anzeigen“ erfor-
dern werbliches Können.
Werbliches Können setzt
praktische Erfahrungen
voraus. Wir besitzen die
praktischen Erfahrungen
aus sieben Jahrzehnten
und stellen sie Ihnen zur
Verfügung. Bitte rufen Sie
uns zu einer unverbind-
lichen Besprechung

Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft
Hassenstein & Vogler A. G., Daube & Co. G. m. b. H.
Essen Ruhr I, Hülssenstraße 27 I. T. 28213

Geschäftst.: Münster i. W., Michaelispl. 1-2 Tel. 457

Weg-Ballistol-Kleber-Armeeöl

Vor dem Krieg Patent in allen 34 Patentstaaten

Repariert sofort durch die Haut in Blut-
umlauf - über so oft als es Exzelen und be-
seitigt deren Fehlfunktionen

a's Des nio ens

für innerlichen Gebrauch von Mensch
und Tier - Desinfektion des gesamten
Blutes und aller Organe:

Magen, Verdauungsorgan, Galle, Leber, Milz,
Blase, Nieren, Gehirn, Al. schwächen usw.

schonell's Wundheilung ohne jede Neben-
wirkung, in Kapseln je einhalb Gramm, 100
Stück, Mk. 5.50, 0 Stück, Mk. 3.-, bei 200 Stück 100
Stück, Mk. 5.50

Ballistol-Wel. literatur gratis und franko

Chem. Fabrik F. W. Kieper, Köln.

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621

46621